

Festigt und stärkt die Parteiorganisationen in den Produktionsgenossenschaften!

Aus dem Referat des Genossen Robert Scheinhardt vor den Parteiarbeitern der Produktionsgenossenschaften am 7. Dezember 1952

Die Bildung der Parteiorganisationen in den Produktionsgenossenschaften ist eines der wichtigsten Ereignisse im Leben der Produktionsgenossenschaften. Deshalb muß auch den parteilosen Mitgliedern der Produktionsgenossenschaft die Rolle unserer Parteiorganisation als Initiator und Motor in der Entwicklung der Genossenschaft erklärt werden, damit von vornherein nicht erst der Eindruck entsteht, daß die Leitung der Parteiorganisation ein neuer Vorstand der Genossenschaft sei.

Zur Rolle der Parteiorganisation in den Produktionsgenossenschaften

In der Direktive des Sekretariats des Zentralkomitees heißt es „... die Parteiorganisationen in den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften müssen zum aktiven Element in der weiteren Entwicklung und Festigung der Produktionsgenossenschaften werden und alle Mitglieder und Kandidaten der Partei zur vorbildlichen Arbeitsleistung und hohen politischen Aktivität erziehen.“

Im Arbeitsplan der Parteiorganisation der Produktionsgenossenschaft werden deshalb die gesamten Probleme der Produktionsgenossenschaft enthalten sein müssen.

Um ihre Aufgaben lösen zu können und eine enge Verbindung zu den Mitgliedern der Produktionsgenossenschaft zu haben, soll sich die Parteiorganisation mit einem breiten Aktiv der fortschrittlichsten parteilosen Mitglieder der Produktionsgenossenschaft umgeben, und diese durch eine systematische Schulung und Aufklärung für die Politik unserer Partei und Regierung begeistern. Auf dieser Grundlage konnte die Parteiorganisation der Produktionsgenossenschaft in Trinvillershagen elf Kandidaten gewinnen.

Die Mitglieder der Partei werden durch eine vorbildliche Arbeit dem Vorstand helfen, innerhalb der Produktionsgenossenschaft eine gute Betriebs- und Arbeitsordnung durchzusetzen, wobei sie die Verantwortlichkeit des Vorstandes stärken und keinesfalls versuchen, ihn durch Kommandieren ersetzen zu wollen.

Für sämtliche Arbeiten und Pläne der Produktionsgenossenschaft müssen sich unsere Genossen der Parteiorganisation interessieren oder besser gesagt, sie müssen

die Initiatoren bei der Vorbereitung und Erfüllung sein. Das Ziel ist, schon im ersten Jahr des Bestehens der Produktionsgenossenschaft eine Steigerung der Erträge auf dem Felde und im Stall zu erreichen. Deshalb ist z. B. notwendig, daß die Genossen dafür eintreten, daß die Anbau- und Fruchtfolgepläne nach Studium der Lage und der örtlichen Bedingungen sehr sorgfältig ausgearbeitet und mit dem Viehzucht- und Viehhalteplan gut abgestimmt werden.

Desgleichen sollen unsere Genossen für die Aussaat von nur erstklassigem Saatgut eintreten und helfen, den Düngplan gemeinsam mit dem Agronom gut auszuarbeiten. Zur Kontrolle der Arbeit der Produktionsgenossenschaft und zum Ansporn für noch höhere Leistungen der Mitglieder der Genossenschaft ist zu empfehlen, einen Leistungsplan einzuführen, auf dem die täglichen Arbeitsergebnisse der einzelnen Mitglieder verzeichnet werden.

Das Statut ist das Grundgesetz der Produktionsgenossenschaft. Gegen die Verletzung des Statuts ist daher ein entscheidender Kampf zu führen. Noch immer kommt es vor, daß die Statuten der Produktionsgenossenschaften nicht eingehalten werden, - daß man Landarbeiter beschäftigt oder daß man auch das Kleinvieh mitvergesellschaftet, wie es beispielsweise in dem Kreis Lobenstein in der Produktionsgenossenschaft „Auf Friedenswacht“ der Fall ist.

Solche und ähnliche Fälle zeigen, daß unsere Genossen noch nicht immer erkennen, daß die Statuten von Worin, Merxleben und Fienstadt gegenwärtig das entscheidende Kettenglied zur Entwicklung und Festigung der Produktionsgenossenschaften sind.

Weiterhin müssen unsere Genossen auf der Grundlage der inneren Betriebs- und Arbeitsordnung für eine gute Arbeitsdisziplin eintreten. Es ist dafür zu sorgen, daß Arbeitsnormen für bestimmte landwirtschaftliche Arbeiten in Tageseinheiten festgelegt, eingeführt und durchgesetzt werden, und das ist eine von den Aufgaben unserer Parteiorganisationen in den Produktionsgenossenschaften. Innerhalb der Brigaden sind aus den Parteimitgliedern Gruppen zu bilden, die in den Brigaden für eine hohe Arbeitsmoral und Disziplin eintreten und durch ihre vorbildliche Arbeit, die übrigen Brigademitglieder aktivieren. Um eine hohe Verantwortlichkeit in den Brigaden zu erreichen, müssen

beachten gilt, daß besonders die Einwohner, die sich durch Vorschläge, Hinweise usw. auszeichnen, in das Aktiv mit aufgenommen werden. Dadurch wird es nämlich möglich sein, die Arbeit der ständigen Kommissionen zu beleben, ihre Aktivität zu erhöhen und in der richtigen Art und Weise zu entwickeln, um gleichzeitig die Mitarbeit der Bevölkerung zu sichern. Zum anderen sollen in den Betrieben des wirtschaftlichen Schwerpunktes, der örtlichen Industrie, in den Gemeinden, MTS usw., deren Entwicklung im Plan als Aufgabe enthalten ist, ebenfalls Diskussionen unter der Leitung der Räte des Kreises organisiert werden. Ferner wird die Nationale Front des

demokratischen Deutschlands mit der übrigen Bevölkerung über den Plan diskutieren. Alle Vorschläge, Diskussionsbeiträge und die Kritiken der Bevölkerung helfen den ständigen Kommissionen und den Räten der Kreise, den Plan richtig und in allen Einzelheiten aufzustellen und durchzuführen. Die Hauptsache ist aber, daß die Bevölkerung in breitem Maße an der Aufstellung der Pläne beteiligt wird und die ständigen Kommissionen in die Lage versetzt werden, den Räten der Kreise konkrete Beschlußvorlagen zu übermitteln, die dann einen zusammenfassenden Plan des Kreises, der dem Willen der Bevölkerung entspricht, aufstellen.